



wirtschaftlichen Möglichkeiten mit der polnischen Regierung an der Förderung des direkten leistungsfähigen Verkehrs zusammenarbeiten. 4. Jeder der Parteien befreit sich das Recht vor, mit dreimonatiger Frist den Vorsitz des Ausschusses zu bitten, den es für sich schwebende Verfahren wieder aufnehmen.

### Die Behandlung der Polen.

Das Uebereinkommen über die Behandlung der Polen in Staatsangehörigen der Länder und anderer Personen polnischer Herkunft oder Sprache, die in denselben Gebieten oder in Nachbargemeinden in einem Umkreis von 30 Kilometern wohnen. Die öffentlichen Volksschulen mit polnischer Unterrichtssprache werden, und zwar auf schriftlichen Antrag von Erziehungsberechtigten für mindestens 20 Schüler polnischer Herkunft oder Sprache, die in denselben Gemeinde oder in Nachbargemeinden in einem Umkreis von 30 Kilometern wohnen. Die öffentlichen Volksschulen mit polnischer Unterrichtssprache sollen nach den Grundsätzen und Bestimmungen der öffentlichen Schulen mit deutscher Unterrichtssprache. In den öffentlichen Elementarschulen für Kinder mit polnischer Unterrichtssprache werden nur polnischer Herkunft oder in polnischer Sprache verbracht, die nicht enthalten, was das polnische Empfinden verletzt.

Betreffend den Privatunterricht können Personen polnischer Herkunft oder Sprache auf ihre eigenen Kosten Privatunterricht und Erziehungsanstalten höherer Art und jeden Grades einrichten, leiten, überwachen und unterhalten sowie Privatunterricht geben, vorausgesetzt, daß die Privatlehrer nicht minder als 15 Schüler in der öffentlichen Volksschule. Um den polnischen Staatsangehörigen polnischer Herkunft den Gebrauch ihrer Muttersprache auch bei dem Fortbildungsausschuss zu erleichtern, ist ein gewählter Ausschuss mit polnischer Unterrichtssprache zu bestellen, der die Bedingungen vorzubereiten, daß für solche Stellen mindestens 25 polnische Staatsangehörige polnischer Herkunft in den Klassen und 15 auf dem Lande einzutragen worden sind.

**Technische Hochschulen.** Die polnischen Staatsangehörigen und andere Personen polnischer Herkunft oder Sprache werden an der Technischen Hochschule in Danzig dieselbe Behandlung erfahren, wie die polnischen Studenten deutscher Nationalität.

**Diplome.** Die freie Stadt Danzig verpflichtet sich, die entsprechenden Zeugnisse und Diplome der polnischen Studenten zu erteilen, die in Polen erworben sind, anzuerkennen und aus diesem Grunde der Ausbildung von Personen, zu denen diese Zeugnisse und Diplome erforderlich sind, Hinzusetzen in der Weise, daß sie vollständig sich auf Zeugnisse von Handwerksvereinen und anderen Berufsverbänden. Was die Juristen betrifft, so sollen die polnischen Diplome anderer der Hochschulen anerkannt werden, daß die in den kommenden Juristen ergänzende Studien im polnischen Recht durchgeführt haben und in dieser Beziehung gleichwertige Zeugnisse besitzen.

**Sprache.** Die freie Stadt Danzig gewährleistet den freien Gebrauch der polnischen Sprache in allen öffentlichen und privaten Beziehungen. Dies bezieht sich auf den Gebrauch der polnischen Sprache in der Presse, bei öffentlichen Versammlungen, bei öffentlichen und privaten Versammlungen. Die freie Stadt Danzig gewährleistet sowohl die Freiheit als auch die tatsächliche Möglichkeit sich in polnischer Sprache an die Behörden zu wenden. Jedoch bezieht sich

Danzig kleineres Verhältniß, ist eine unpolnische Bevölkerung.

**Allgemeine Bestimmungen:** Die Danziger Staatsangehörigen, die im Dienste polnischer Behörden und Dienststellen auf Danziger Gebiet leben, genießen absolute Freiheit hinsichtlich der Auswahl der Schule für ihre Kinder. Seitens der polnischen Behörden und Dienststellen darf auf die Auswahl kleinerer Einkünfte ausgesetzt werden. Die Angehörigen dürfen wegen der Ausübung der freien Wahl der Schule keine Nachteile hinsichtlich des Dienstes erleiden. Danzig über-

## Ernter-Strazgenkamp in Dublin

### Zusammenstoße zwischen irischen Republikanern und Blauhemden

In Dublin brachen am Dienstag Abend schwere Unruhen aus, die bis in die heutigen Morgenstunden andauerten. Eine große Abteilung der irischen republikanischen Armee griff die Blauhemdenorganisation der Blauhemden an, die einem Zankhieb des Frontalblauhemden und des Schwabens mit mehreren hundert Irischen. Polizei griff mit dem Gewandhüpfel ein, konnte aber zunächst infolge der großen Uebermacht nichts ausrichten. Schließlich wurden die gesamte Polizeikräfte Dublins mobil gemacht und im Stadtzentrum zusammengezogen.

Der Sekretär der Republikaner, General Connolly, wurde von den Republikanern mißhandelt und mit einem Stein in den Kopf getroffen. Auch der Republikanerführer Oberst Ryan wurde geschlagen und verletzt. Die Menge verurteilte den Zankhieb anführen, wurde jedoch nach ihrem Dankhieb wieder von der Polizei zurückgedrängt. Ueber 15 Personen wurden verletzt. Mehrere Anstreicher wurden verhaftet. Als der irische Oppositionsführer Cosgrave eintrat, wurde er von den Republikanern in der Straße überfallen, weil der Staat die Verhaftung kritisierte. Auf Anweisung der Polizei mußte Cosgrave bis zum frühen Morgen im Zankhieb bleiben, da die drohende Menge der Menge nicht nachließ. Als die Menge zum zweiten Male zurückgedrängt wurde, verletzten junge Leute den Verkehrslinien. Sie rissen die Leitungsleitungen der Straßenbahn von den Träbern weg und hielten Kraftwerkskessel an, deren Türen sie zertrümmerten.

Der Führer der irischen Blauhemden, General Duffin, erklärte, daß er den auf nächsten Sonntag angelegten Waffenmarsch der irischen Republikanisten auf jeden Fall

### Neue iranzösische Giffrage.

Aussehen iranzösische Giffrage. Der „Evening Standard“ meldet, daß die Franzosen zur Zeit eine Reihe neuer Giffrage ausprobieren. Die Franzosen haben in den letzten sechs Monaten riesige Mengen weißer Wein mit Phosphor angereichert, um dessen die Wirkung der neuen Giffrage ausprobiert werden. Bemerkenswerterweise sind dabei die englischen Ausfuhrer an weißen Weinen und Wästen in den letzten sechs Monaten um das Siebenfache in die Höhe geschwollen.

### Reichsmehrbräut muß arisch sein.

Reichsmehrbräut muß arisch sein. Staatsratsordnung des Reichswehrministers. Der Reichswehrminister hat eine Ergänzung der Verordnung über das Heiraten der Angehörigen der Wehrmacht verfügt. Nach dieser neuen Verordnung muß der Nachwuchs

nimmt hinsichtlich der Personen polnischer Herkunft oder Sprache, die in ihrem Dienst leben, die gleiche Berücksichtigung.

### Ein Deutscher in Polen mißhandelt

Der Geschäftsführer der Gemeindefabrik in Poznan bei Warschau, der deutsche Arbeiterbetriebsausschüßler H. wurde am dem Helmswege von 20 Aufständischen überfallen und schwer mißhandelt. Ein sofort in Anspruch genommener Arzt stellte erhebliche Verletzungen am ganzen Körper fest.

### Nationalsozialisten paden zu.

Marxistischer Terror in Apenrade. Der deutsche Nationalsozialisten aus der Umgegend der Stadt Apenrade sind seit Dienstag Morgen dann beschäftigt, unter dem Schutz von 80 bewaffneten Nationalsozialisten das deutsche Schiff „Mala“ endlich zu löschen, das bekanntlich seit Tagen von den marxistischen Arbeiterparteiern besetzt ist. Die Nationalsozialisten und der Sozialdemokratischen Partei verlangten vom Nationalsozialisten von Apenrade, was ihnen jedoch verweigert wurde. Daraufhin wurde der Generalstreik ausgerufen, dem sofort eine große Anzahl von Gewerkschaften Folge leisteten. In dieser Angelegenheit hat nun das deutsche Konsulat Apenrade bei der baltischen Regierung die Einstellung einer Untersuchung gegen den baltischen kommunistischen Abgeordneten gefordert, der in öffentlicher Verammlung eine Sanktionsfrage gestellt hat.

### Blomberg beim Reichszanzler.

Reichszanzler Adolf Ritter empfangen. Blomberg beim Reichszanzler. Reichszanzler Adolf Ritter empfing gestern am dem Oberberg den Reichsmehrbräuter von Blomberg zu einer Besprechung.

### Schlechte Zeiten für Falschmünzer.

Der preussische Innenminister hat schwere Bestimmungen zur Bekämpfung der Falschgeldherstellung und -verbreitung erlassen.

### 99 rollt nach Döberitz.

Die Vorbereitungen für den großen Appell. Die Vorbereitungen für den großen Appell, der am Freitag bis Sonntag in Döberitz stattfinden soll, sind in vollem Gange. 99 Bahnen werden anfahren sowie 20 Wasserwagen, die jeder 1500 Liter fassen. Die Eisenbahn schaltet völlig aus. Auf Anordnung des Gruppenführers Dalnago haben die Motorfahrzeuge der S. S. die Kamraden ihrer Standorten mit eigenen Kraftwagen zu transportieren. Die ersten S. S. Abteilungen werden am Freitagabend ein treffen. Für den Sonnabend sind in erster Linie spezielle Wehrkräfte vorgesehen, ferner ein Appell der Wehrmacht und Musikzüge, die nachmittags auf dem Königplatz in Berlin ein Konzert geben werden. Am Sonntagvormittag wird die S. S. zum deutschen Stadion marschieren, wo nach dem Generalappell der Vorbereitung vor dem Stadion die S. S. und der Reichsführer der S. S. im Reich, stattfinden. Es folgt dann ein großer Marsch durch Berlin zum Zoologischen Garten, von wo aus die Heimfahrt angetreten wird.

### Brechen ohne Hilfspolizei.

Beit ihre Aufgaben reiflos gelöst sind. Wie bereits in einem Teil unserer gestrigen Auflage gemeldet, hat der preussische Ministerpräsident Göring die Hilfspolizei nach Beendigung ihrer Aufgaben mit dem 15. August 1933 aufgelöst. Eine weitere Ausbildung findet aber nicht mehr statt. Die Hilfspolizei der bisherigen Bundesstaaten mit Ablauf des 15. August 1933 außer Tätigkeit. Die Hilfspolizei wurde durch Erlass vom 22. Februar 1933 ins Leben gerufen und war von Anfang an nur für eine befristete Zeit zur Erläuterung bestimmter Aufgaben bestimmt. Die Auflösung nach vom Reichsführer in seiner großen anerkennenden Rede angefügt. Schon deshalb kann die jetzt angeordnete Auflösung nicht überraschen. Die Hilfspolizei müßte sie aus dem Reiben des Reichsführer, der S. S. oder S. S. bekommen sein, haben ihre schwere Aufgabe stets mit Geißel zu lösen gemußt.

### Italienisches Wpl für Trocki?

Ein Anzeichen des „Popolo d'Italia“. Der „Popolo d'Italia“, das Blatt Mussolinis, bietet Trocki, der zur Zeit in Frankreich weil, ein Refugium an Capri an. Das Blatt bemerkt: „Wenn Trocki in Frankreich ein Refugium gefunden werden sollte, kann er sich einen anderen Aufenthalt suchen, Capri, S. W. wo seit Jahren ein Mann ruhig lebt, der einmal sein Freund gewesen sein dürfte. Die italienischen Ställe von Capri sind im Moment in einem Zustand, der die Aufnahme von Trocki, nicht, die von Orient kommt.“

### Die Jungsozialisten in Frankfurt am Main.

Am Dienstag vormittag trafen die 411 Jungsozialisten, von Raffel kommend, in Frankfurt ein, wo sie von einer riesigen Menschenmenge, der Hitler-Jugend und der Reichswehr begrüßt wurden. Die Jungsozialisten des Reiches im Namen des Reichsführers begrüßt der Reichsführer der Hitler-Jugend für Hessen-Rhein, Kramer, die italienischen Götze.

### Steigen der englischen Arbeitslosen.

Die Zahl der englischen Arbeitslosen betraffte sich am 24. Juli auf 2442 175, das sind 4087 mehr als im Vormonat und 389 607 weniger als im Vorjahre.

### Musik-Plagiate.

An einer Operette von Johann Strauß kommt eine Szene vor, in der ein Mann von Mädchen umgeben ist. Bevor sie ihn aber aufzulösen, fragen sie ihn nach, was für einen Beruf er habe, und als er antwortet, er sei Komponist, da wird er von den Mädchen umarmt, und als Freund begrüßt. „Der Komponist“ ist mir nichts, weil sie von uns Kollegen sind“ so sagen die Wegelagerer. Diese Verworfung der eigenen Kunst durch den Kaiserkönig entspricht der vielverbreiteten Anschauung, daß allerdings in viel Plagiate vorkommen, wie in der Musik. Besonders ist ja Strauß selbst von den späteren Operettenkomponisten angeplündert worden, und während die Operettenverfertiger wenigstens ihre Plagiate noch zu verbergen suchen, erklären die Komponisten ganz ungeschickt die gesamte Musik für „Blomaterial“, das sie für Mozart, Charleaux und ähnlichen können Dingen verarbeiten. Es ist in Wirklichkeit mit dem Erwerb von Plagiaten im Zusammenhang lange nicht so schlimm, als die meisten Menschen glauben, bemerkt dazu einmal Teaffied Ochs. „Man muß sehr hoch unterbewerten plagiieren dürfen, um Plagiate zu machen und Plagiate, die sich lange Zeit, oft durch Jahrhunderte hindurch erhalten und teils mit Veränderungen, teils vollkommen un verändert, ihren Platz in der Welt finden. Dieser Plagiaten haben“ überwiegen Plagiate, die sich durch weite Strecken der Musikgeschichte verfolgen. Da ist z. B. ein Musikus aus dem 17. Jahrhundert, das, nachdem es 1600 aus der Welt war, noch vor vierzig Jahren immer wieder auftaucht, in dem bekannten Lied „Ich nehme mein Glaschen in die Hand, vivo la compagnia“, in dem bekannten Volkslied „Die Weinbeere haben eine andere Kunst, die Plagiate zu machen, ist ein Wein, in dem Andreas-Oberstadt „zu Mantia in

Handen“ und in einem Klavierkonzert von Beethoven.

Noch berühmter ist ein anderes Beispiel, daß die außerordentliche Wirkung einer uns Der fallenden Melodie auf die verschiedenartigen Komponisten zeigt. Es ist dies das französische Volkslied „Malbroug von Valen gneur“. Das Liedchen war am Ende des 18. Jahrhunderts so volkstümlich, daß es in sämtlichen Ländern Europas geungen wurde und nicht nur den „reisenden Briten“, sondern auch Goethe auf einer Italienfahrt begleitete. Man findet sich damals in die Malbroug, gab Teile in die Malbroug, und die Spuren der Wegetura für dieses Volkslied finden sich bei einer ganzen Reihe berühmter Komponisten bis 1850, in der „Cur-Symphonie von Schubert, in Schumanns „Dieterlebe“, in den „Préludes“ von Liszt und in Albers „Stimme von Vortice“. Ein in Unterbewusstsein vorhandener, musikalischer Gedanke kleidet sich nur allein in eine Komposition hinein, wie man dies z. B. bei einem Kirchenlied nachgewiesen hat, das Schubert als Chorub mitgelungen hatte.

Ganz anders liegt die Sache, wenn der Dichter bewußt und mit voller Absicht eine Stelle aus einem anderen Werk in seiner Komposition verwendet. So hat z. B. das in niederländisches Volkslied mit ganz geringen Veränderungen in einem der genialen Orpheen, die je geschaffen wurden, in der berühmten G-Wollung, verwendet und gerade durch die leichte Unterbrechung im Genre bewiesen. Direkte Plagiate sind in früheren Zeiten in der Musik ebenso an der Tagesordnung wie in der Dichtung. Wie z. B. die „Hörschen“ das (süde namden, „wo sie es fanden“, so auch „Israel in dessen gewaltigem Concert „Israel in Ägypten“ eine große Anzahl von Stücken gibt, die keine Note von Handel haben, sondern aus anderen von Handel, von Beethoven, von Wagner und anderen Italienern stammen. Bewußt hat Beethoven verschiedentlich

auf seine großen Vorgänger zurückgegriffen. Wenn z. B. er in dem „Fidelio“ den „Missa solemnis“, auf einer Bachschen Fuge in der C-Moll-Symphonie und in dem gleichen Werk auf ein Thema Mozarts, dessen Name in der Handchrift der Symphonie ausdrücklich der betreffenden Stelle bezeichnet ist. Aus alledem ist ersichtlich, daß es mit der Originalität der Themen sich nicht so einfach verhält, wie der ungeliebte Hörer oft glaubt, daß aber andererseits da, wo er eine absolute Benutzung fremder Einflüsse feststellen zu können meint, häufig nichts vorliegt als ein belangloser Zufall.

### „Bolk ohne Raum.“

Deutsches Buch vor den Augen der Welt. Auf der Weltanschauung in Giffrage nicht neben den Epigenetischen der deutschen Technik, neben den anhaltendsten Zeugnisse der deutschen Arbeit in ein Buch: Hans Richter, „Die deutsche Welt ohne Raum“. Es hätte der Welt nicht unabweisbar gezeigt werden können, was Giffrage das neue Deutschland ist. Zur in dieser Giffrage des deutschen Buches sich doch unabweisbar der feste Stille des Deutschen Reiches fand, das reiche Leben, das dichterische und künstlerische Schaffen macht, voll an fördern. Ein besonders glücklicher Gedanke war es, nicht eine allgemeine Weltanschauung zu geben, sondern aus dem gesamten deutschen Schrifttum ein Buch aus den Repräsentanten herauszugeben. Und nachdrücklich, welches Buch wäre besser geeignet als „Der Geist der Welt ohne Raum“, mit dem das deutsche Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und damit die deutsche Reichsregierung die Augen der Welt auf die Giffrage in das deutsche Leben und die Giffrage der deutschen Kultur unterrichten und die Wirkung des ausgefallenen Buches. Sie

zeigen den Kammerlaut Deutschlands durch den Reichstag, die Zeit und die Giffrage Gine des heutigen Deutschland, verfallen mit der Breite des Lebensraumes anderer Völker.

### Heimische Komponisten, heraus!

Aufruf des Kampfbundes für Deutsche Kultur. Im kommenden Winterhalbjahr wird der Kampfbund für Deutsche Kultur sich besonders der Komponisten und konzertierenden Künstler annehmen in der Absicht, das heimische Musikleben zu fördern und junge, noch unbekannte Künstler herauszuheben. Im Kammermusikfeld soll Komponisten und ausübenden Künstler Gelegenheit gegeben werden, ihr Können zu zeigen. Der Kampfbund für Deutsche Kultur fordert daher die in ihm noch nicht organisierten Komponisten des Ganes Halle-Wehrbau auf, ihre Werke an die Geschäftsstelle des K. B. C., Halle, Weidenplan 16, einzuliefern. In die konzertierenden Künstler ergeht gleichermassen die Aufforderung, sich bis zum 15. September bei der Geschäftsstelle zu melden.

### Hans Wahlfried demotiert.

Rein Neuben des Varenreiter Heißplagiaten. Frau Winifred Wagner läßt aus den neuerdings angekauften Plänen eines Neuben des Heißplagiaten in Varenreiter erklären, daß das Hans Wahlfried die Pläne nicht nur vollkommen fern liege, sondern sie auch aus scharfe ablegen. Unter den vielen Gründen, die zu dieser Haltung beitragen, sei ein entscheidender, daß Wotres Szenen bisher nicht auf dem alten Heißplagiaten gemalt habe.



Paolo Zappa:

# Frankreichs schwarze Armee

Copyright 1933 by Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart / Nachdruck verboten / Alle Rechte vorbehalten

(I. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Aufbruch hat ihn 20 Meter weit fortgeschleudert, er ist wieder aufstehend, hat das Gewehr aufgenommen und acht weitere als Wunde auf und ab.

„Warum bist du nicht weggegangen?“

„Weil 'u a ferriere.“

In diesen Worten, die er unendlich oft emmetiert, faßt sein Verstand das ganze Militärleben und die ganze Disziplin zusammen. Wenn „u a ferriere“, dann ist der Senealgemeiner unerlöschlich. Er erörtert nicht, er verurteilt nicht zu verheizen, er würde Vater, Mutter, Weib und Kind ermorden.

Im Kriege geht es genau so. Er läßt sich an der Stelle, die man ihm anweist, einschlagen und weicht nicht einen Meter. Wobin er geschickt wird, dahin geht er geradwegs, unerlöschlich und heiter im Angesicht der Maschinenengewehre. Erhält ein Sene-

alme, so hängt er doch immer von inneren Motiven, genauer gesagt, moralischen Kräften (Vaterlandsliebe, Büchereiliebe, Pflichtgefühl und Opfermut) ab. Inwendig, die während des großen Krieges Tausende von weissen Männern aufrecht hielten und sie monatlang in den Schützengräben anhalten ließen trotz der dauernden Todesgefahr, von der sie im klaren Kopf eine deutliche Vorstellung hatten.

Diese Kräfte, die eine Erbschaft jahrhundertelanger politischer, intellektueller und moralischer Zucht sind, faßt man unmöglich beim Regier finden, der immer unter der Einwirkung seiner Instinkte aufsteigt und jetzt ohne Furcht kämpft, aber angefeuert von der Furcht vor den Franzosen, die ihm wie Dämonen erscheinen, weil sie mächtig sind. Obwohl das alles Vorteile hat, hat es auch schwere Nachteile. Der moderne Krieg verlangt geistliche und das im höchsten Grade, große technische Geschicklichkeit, Initiative und schnelle Reaktionskraft, letzter Eigenschaften, die dem Senealgemeiner fehlen, der der Sohn einer Klasse ist, deren alte Eigenschaften schon alle erwañnt sind, aber deren unvergleichlicher Mangel an Intelligenz niemals genug hervorzuheben kann.

## Die Cadres der Negertuppen.

Auf dem Grenzgebiet in Namans werden die Regier des Jahres 1932 gedrückt, während Negertuppen mit ihren weissen Säugeln und runden Mäulchen in hellen Scharen das Schaupiel genießen.

„A droite, pareil! Double pas, en arrière, coup lancé! En tête, pointes!“, kommandiert ein Sergeant und ein Offizier steht aufmerksam der Bewegung an. Der Bajonettangriff wird geübt. Die Senealgemeiner führen ihn aus, indem sie eilenhafte, ipindelnartige Schritte in die Höhe strecken, ihre unmaßstäblich dünnen Beine zu meterlangen Schritten strecken.

„Halt! Fixe! Repos!“ schreibt plötzlich der Instruktör.

## Schwere Mühsal der Instruktoren.

Eine Hölleenszene hat sich ereignet: der Schütze Zamba Ba hat zu große Schritte gemacht, das Gleichgewicht verloren und ist zur Erde getollt; Diarra Kamura hat mit dem Gewehrstoß die schon platte Nase des Kameraden zur Linken noch platter geschlagen und Sikura Sui hat mit dem Bajonett den Hals des Störpörsals Zendi aufgeschlitzt.

Die Negertuppen lachen wie bei einer Zirkusnummer der Brüder Tracelant, der

\*) Holt still! Ruhe!

Sergeant gerät aus dem Häuschen und flucht, während der Offizier ermahnt, ruhiges Blut zu bewahren und eine Wiederholung der Übung anordnet. Seit einem Monat wiederholen sie die Sache täglich zweimal. Ehe der März zu Ende geht, werden sie alles ausgeübt gelernt haben, vorausgesetzt, daß die Kommandos nicht um ein Foto geändert werden. Es ist wie beim Pferd in der Reithalle: Auf dieses Zeichen, auf diesen Laut erfolgt die Bewegung.“ Wendet man das Zeichen, ändert man den Laut, wenn aus der Zeit unverändert bleibt, dann verliert der Schütze auch nicht mehr.

Im Lauf des ersten Jahres ihres Militärlebens haben die Regier des Jahres 1932 immerhin bemerkenswerte Fortschritte gemacht; sie haben sich daran gewöhnt, auf der Brücke zu schlafen, mit dem Köffel zu essen, Kleider zu tragen, Schuhe anzuziehen und vor allem, sie an den Säßen zu behalten. Sie werden lernen, mit dem Gewehr umzugehen und in den nächsten zwei Jahren auch alle anderen militärischen Lehrgänge auszuführen. Dann sind sie ausgebildet.

Aber damit, daß man die Eingeborenen zu den Waffen rufft, daß man sie impft, daß man ihnen auf die nackten Schultern eine Uniform hängt oder den zerlesenen und schmutzigen Burnus gegen einen funktionsfähigen umtauscht, daß man sie in Regimentern einreicht, in Bataillonen und Kompanien und sie instruiert, mit all dem hat man sie noch lange nicht zu Soldaten gemacht. Die wichtigste Aufgabe, die zu lösen ist, besteht darin, daß man die unbeherrschbaren Massen der Eingeborenen in zuverlässige Truppen verwandelt, die fähig sind, neben den Soldaten des Winterlandes und als Ersatz für sie zu kämpfen. Dazu ist aber der farbige Soldat durchaus nicht mit dem weissen zu vergleichen: an Mut und Angriffslust kommt er vielleicht dem Europäer gleich; aber an Intelligenz und Patriotismus ist er bedeutend unterlegen; das aber sind die wichtigsten Eigenschaften für ein Heer.

Wie ist es möglich, diese schweren Mängel zu ersehen? Die Antwort lautet: durch den Wert der Cadres, das heißt, indem man sie zuverlässig und zahlreich genug macht. Die Franzosen, die der Qualität nach vorzuziehlich sind, lassen es an Quantität fehlen.

Die Frage der Cadres — hat der nationalistische Abgeordnete Oberk Kabru im Palais Bourbon erklärt — ist bevorzugen-erregend!

Unter dieser Krise leidet in der Tat die ganze Armee der Republik: die höheren Cadres sind überfüllt, haben wenig Erfahrung und sind relativ jung; die unteren sind wenig zahlreich, eher überaltert und von Unerfahrenheit und Fahigkeit her unerschöpflich.

(Fortsetzung folgt.)



Adolf Hitler wird am Königssee von Hitlerjungen begrüßt.

## In einem uralten Labyrinth verirrt

Zwei junge Leute aus Svatava, Frankreich und Giuseppe Perna, haben ein furchtbares Abenteuer in den geheimnisvollen Höhlen der Capercauzi bestritten, die sich in den Klüften über dem Meer in einiger Entfernung von Svatava befinden. Die Höhlen, die sich in einem labyrinthischen Gewirr aneinander schließen, sind fast unzugänglich; sie sind seit uralten Zeiten bekannt, aber überaus gefährlich zu erklimmen. Eine alte Heberlieferung berichtet, daß die Svataven in diesem dunklen Höhlen-Labyrinth große Schätze vergraben haben. In der Hoffnung, diesen Reichtümern auf die Spur zu kommen, waten sich die Brüder Perna hinein und ließen sich an Seilen von einer Klippe 100 Meter tief herunter. Sie hatten nur Strohschläger bei sich, die nach einiger Zeit zu Ende gingen, und nun befanden sie sich innerhalb der Höhlen, in vollkommenem Dunkelheit. Stummelhaft wanderten sie, in der Hoffnung, einen Ausgang zu finden, aber als sie immer wieder in neue Dunkelheiten gerieten, verloren sie schließlich alle Hoffnung. Die Eltern, die sehr beunruhigt waren, boten am Mittwoch einen Nachbarn, Fernando Vazzarini, der die Höhlen schon öfters besucht hat, ihnen beizustehen und sofort zur Rettung aufzubrechen. Er nahm Katernen mit und eine genügend große Menge Bindfaden, um an ihm in dem Labyrinth vorzudringen und sich zugleich den Klüften zu führen. Aber als der letzte Faden nach Zurücklegung einer Strecke von etwa 700 Metern zu Ende war, mußte er umkehren, ohne die Verlorenen gefunden zu haben. Am folgenden Tage machte Vazzarini mit seinem Bruder zusammen einen zweiten Versuch, und nach einer Stunde von sechs Stunden, in denen ihr Bindfaden ebenfalls zu Ende gegangen war, fanden sie schließlich die beiden jungen Leute bei einer Lösungsangewandlung auf dem Boden.

## Cogit Ferdinand Hodlers.

Bei einem Künstlerbankett in Bern, an dem der große Maler Ferdinand Hodler teilnahm, laß er einem Kollegen gegenüber, der wegen seiner Apatretik geküßt war. Vor diesem hand eine Flasche mit einem besonders guten Wein, während Hodlers Platz mit einer Flasche Wasser besetzt war. Geistesgegenwärtig tauschte Hodler die Flaschen mit der Bemerkung: „Dem Wassermeister das Wasser mit aber der Wein!“



Das Palais des Präsidents Mahado in Saragana, vor dem sich die Hauptkämpfe abspielten.



Neuer Stellvertreter Dr. Dornmüller.

## Wilhelm Kleinmann.

Der bisherige Präsident der Reichsbehörden-Koln, trat als der neue händige Stellvertreter des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn an die Stelle Dr. Wilhelm Kleinmanns, der von seinen Dienstverpflichtungen entbunden und zunächst beurlaubt wurde.

geleste die Tapferkeitsmedaille, dann ist die Verurteilung fast immer die gleiche: kaltes Blut, Unerlöschlichkeit.

Was hat das französische Militärabenteuer? Der Schütze Mori Kamura wurde mit der Bajonettangriff verurteilt, verurteilt hat. Der Sergeant Dins Solla hat während der Niedermetzlung der schwarzen Armee am 16. April 1917 einen Beweis bewundernswürdiger Kaltblütigkeit und großer Energie gegeben: Mit einer schweren Wunde an der linken Hand bestand er darauf, im Gefecht zu bleiben, indem er verheißerte, die Rechte gegen sie, um viele Feinde zu töten.

## Die Furcht vor den Franzosen.

In diesen Fällen handelt es sich, wie man sieht, um vollkommene Furchtslosigkeit, völlige Verachtung des Schmerzes und des Todes. Bedeutend? Nein. Die Ruhe des Regiers in Todesgefahr kommt von angeborener Verwerflichkeit, von völliger Unempfindlichkeit, von dem Glauben an seine religiösen Vorstellungen und vor allem von der Unkenntnis der Gefahr. Das hat alles nichts mit Bedeutung zu tun.

Wenn man den Heroismus auch miteinander mit Unkenntnis der Gefahr verwechseln

**„Ich rauche Juno!“**

Dies sagt jeder, der etwas von gutem Tabak versteht!

Wer **JUNO** raucht, hat ihren Wert richtig erkannt und sich für sie entschieden, weil sie „schlicht und einfach“ nur durch ihre Güte, nicht aber durch unsachliche Zugaben für sich wirbt!

**Und Millionen sagen: „Ich rauche Juno!“**

6 STÜCK 20 S

Aus Merseburg.

Die Strandnige.

Sie ist ein ganz besonderes gut gelungenes Exemplar der Gattung „Jomo et alia sumatica“...

Hochbetagt am Waldbadstrand! Jede Maid im Badekleide, Für die Männer hierzulande Eine wahre Augenweide...

Es ist und läßt die Mäde schwören, Steht du das Mädchen spüren? Freuden, laß dich nicht beirren! Deutscher Jüngling, laß sie liegen!

Wer hilft dem Emden-Kämpfer?

Wir Kletterer erinnern uns noch voll Stolz der tapferen Kriegerkämpfer kleinen Kreuzers „Emden“.

Nicht endlich ist die Zeit im Vaterlande angebrochen, das man allgemein der Kämpfer des Weltfriedens wieder in Ehren achtet.

In jenen, die unserer Kameradschaftlichen Hilfe bedürfen, gebürt auch Erich Pierich, der einzige „Emden“-Überlebende in Merseburg.

Unter Mitbürger Pierich gehörte der Besatzung der „Emden“ vom Jahre 1913 bis zu ihrem Ende bei den Kotos-Jüneln an.

Hochvertraut dingfiel gemacht.

Wenn Vertrauensbildung der Reichsregierung sowie wegen weiterer Betätigung in der RPD, und in deren Nebenorganisationen wurden in Zukunft genommen.

Gartenfest des MVB.

Freudig folgten alle Vereinsmitglieder dem Rufe des Vergnügungsausschusses, am Sonntag zum Gartenfest zu erscheinen.

Über auch die Kleinen kamen nicht zu kurz. Was hier an Feiertagen fest wurde übertraf alle Erwartungen.

Vorstandswahl im Vaterländischen Frauenverein.

Die 65. Mitgliederversammlung des Frauenvereins vom Roten Kreuz in Merseburg.

Zum ersten Male nach langer Zeit sollte zu der gestern Nachmittag im unteren Schloßgarten salon anberaumten Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz die langjährige 1. Vorsitzende, die nun zur einzigen Räteinhaberin ernannte Frau von Bange...

Trotz mannigfaltiger Schwierigkeiten hat der Zweigverein Merseburg seine Arbeitsgebiete aufrecht erhalten können.

fand sich Hilfe in der Not dank der laudenden und einmaligen Beihilfen der Behörden und Kirchengemeinden und dank aller privaten Spenden.

Die Stetenen drei Kirchengemeinden in Merseburg und die Landgemeinden Meuthen, Trebnitz und Bengen.

Im Gemeindehaufe in der Sefferstraße wird seitwiese Krankenpflegearbeiten abgeben wie Wasserkränze, Quirine, Müdenkränze, Padrähle usw.

Die Stadt schafft Arbeit und Brot.

Magnahmen der Stadtverwaltung zur Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Auch die Stadt Merseburg hat Maßnahmen getroffen, die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beitragen können.

Die Eindeihung des Hahngutes Werder gegen Hochwasser.

Bei Ausführung der Eindeihungsarbeiten können 180 Erwerbslose rund 4 Monate beschäftigt werden.

Die vorhandenen Eindeihungen gegen Hochwasser genügen den Anforderungen nicht mehr. Ein wichtiger Punkt des Gesühens am Städtischen Werder gegen Hochwasser kann erst erreicht werden, wenn der Ausbau des Oster-Saale-Kanals durchgeführt wird.

Für den Bau einer Entseihungsanlage

zur Reinigung des Trinkwassers der Stadt Merseburg sind 200.000 Mark bemittelt worden.

Weitere Anträge, wie für Instandsetzung und Ergrünungsarbeiten an Verwaltungsgebäuden, für Versorgungsanlagen (Leicht-, Kanalisation und Kläranlagen und Straßenbauarbeiten) sind der Regierung zur Durchführung des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 eingereicht worden.

Die geplanten Instandsetzungs- und Ergrünungsarbeiten haben Aussicht auf Genehmigung. Dierfür sind 475.000 M.

Schiffahrt in Händen hatten legte sich auch dieser Kummer.

Am Abend vereinigte ein Tanz noch alle Angehörigen des MVB. Auch hier ließ man seine fröhliche Stimmung aufkommen.

Kurzzeitel der Hausfrau.

Die Preise auf dem heutigen Wochenmarkt betragen für: Kartoffeln 20; Rapsel 3 bis 5; Birnen 10-15; Nöhnen 15; Butter 65; Eier 68; Wurstwaren 20-40; Zitronen 5; Eier 8; Einlegegurken 20; Kresseln 40-100; Seidebieren 25-30; Johannisbieren 15-20; Sauerkraut 15-20; Süßholzwur 30-35; Rapsel 2, 4 und 5; Kartoffeln 20; Käse 10-12; Nöhnen 20-40; Wurst 20-25; Butter 60-70; Rapsel 30-40; Rapsel 30-40; Pflanzen 25; Mischbieren 25; Reineisen 25-30; Nöhnen 10; rote Nöhnen 10; Salat 5; Spinat 10; Stachelbeeren 15; Tomaten 18; 20; Feigen 30-40; Weizen 10; Weizen 10; Nöhnen 10.

Am Fischpreisen wurden notiert: Müllkappe 40; ger. Seeringe 2 Stk. 25; Salzheringe 3 Stk. 20; Filet 10; Goldbarsch 35; Kabeljau 30; Seelisch 45; ger. Seelisch 30; Schillerloden 15; Rind 30; Seeaal 35; Seezahn 30.

Das Wetter für morgen.

Zeitweise Leichte, nach Nordwest ausfallende Winde, starke Regenwolkenbildung und neu einsetzende Wetterveränderung.

den nun geschlossenen Mädchenheimen die seit April 1933 nachträglich unterrichtungsanstalt, der Frau Schulz 3 Räume vorstelt. Die Schule wird geleitet von einer Gemeindefürsorge und einer Hauswirtschafterin.

Im den unteren Räumen des Schloßgartenpalastes liegt die Vereinsküche, die als Mitteltisch für die in den verschiedenen Abteilungen sehr reich besucht wurde.

Die Stadt schafft Arbeit und Brot.

Magnahmen der Stadtverwaltung zur Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Auch die Stadt Merseburg hat Maßnahmen getroffen, die zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit beitragen können.

Die Eindeihung des Hahngutes Werder gegen Hochwasser.

Bei Ausführung der Eindeihungsarbeiten können 180 Erwerbslose rund 4 Monate beschäftigt werden.

Die vorhandenen Eindeihungen gegen Hochwasser genügen den Anforderungen nicht mehr. Ein wichtiger Punkt des Gesühens am Städtischen Werder gegen Hochwasser kann erst erreicht werden, wenn der Ausbau des Oster-Saale-Kanals durchgeführt wird.

Für den Bau einer Entseihungsanlage

zur Reinigung des Trinkwassers der Stadt Merseburg sind 200.000 Mark bemittelt worden.

Weitere Anträge, wie für Instandsetzung und Ergrünungsarbeiten an Verwaltungsgebäuden, für Versorgungsanlagen (Leicht-, Kanalisation und Kläranlagen und Straßenbauarbeiten) sind der Regierung zur Durchführung des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 eingereicht worden.

Die geplanten Instandsetzungs- und Ergrünungsarbeiten haben Aussicht auf Genehmigung. Dierfür sind 475.000 M.

Schiffahrt in Händen hatten legte sich auch dieser Kummer.

Am Abend vereinigte ein Tanz noch alle Angehörigen des MVB. Auch hier ließ man seine fröhliche Stimmung aufkommen.

Kurzzeitel der Hausfrau.

Die Preise auf dem heutigen Wochenmarkt betragen für: Kartoffeln 20; Rapsel 3 bis 5; Birnen 10-15; Nöhnen 15; Butter 65; Eier 68; Wurstwaren 20-40; Zitronen 5; Eier 8; Einlegegurken 20; Kresseln 40-100; Seidebieren 25-30; Johannisbieren 15-20; Sauerkraut 15-20; Süßholzwur 30-35; Rapsel 2, 4 und 5; Kartoffeln 20; Käse 10-12; Nöhnen 20-40; Wurst 20-25; Butter 60-70; Rapsel 30-40; Rapsel 30-40; Pflanzen 25; Mischbieren 25; Reineisen 25-30; Nöhnen 10; rote Nöhnen 10; Salat 5; Spinat 10; Stachelbeeren 15; Tomaten 18; 20; Feigen 30-40; Weizen 10; Weizen 10; Nöhnen 10.

Am Fischpreisen wurden notiert: Müllkappe 40; ger. Seeringe 2 Stk. 25; Salzheringe 3 Stk. 20; Filet 10; Goldbarsch 35; Kabeljau 30; Seelisch 45; ger. Seelisch 30; Schillerloden 15; Rind 30; Seeaal 35; Seezahn 30.

Das Wetter für morgen.

Zeitweise Leichte, nach Nordwest ausfallende Winde, starke Regenwolkenbildung und neu einsetzende Wetterveränderung.

Merseburger Filmshan.

Es war einmal ein Musikus. Kammerlichtspiele. „Es war einmal ein Musikus...“ eine Vertonung, eine Variation des gleichnamigen Schlegers.

„Es war einmal ein Musikus...“ eine Vertonung, eine Variation des gleichnamigen Schlegers. Der Regisseur Friedrich J. J. führt uns in eine armelige Studentenbude, zwei arme Freunde mit einem väterlichen Freund, der sein Glück in der immer erfolgreicheren Ausübung vieler Berufe empfindet, aber das Talent hat, stündlich des Glücks zu erliegen.

Am Fischpreisen wurden notiert: Müllkappe 40; ger. Seeringe 2 Stk. 25; Salzheringe 3 Stk. 20; Filet 10; Goldbarsch 35; Kabeljau 30; Seelisch 45; ger. Seelisch 30; Schillerloden 15; Rind 30; Seeaal 35; Seezahn 30.

Der wichtigste und zugleich der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Vorstandswahl.

Hierzu nahm Regierungsdirektor Dr. Laage das Wort und gab den Vorsitz des Hauptvorstandes bekannt, der folgende Damen in den Vorstand vorstelt: Frau Alter, Sommer, Boße, Blankenburg, Kramm, Wolfend; Boße; Döppner; Schütz; Berdenhaagen; Schütz; die Hürden; Dehnel; Gargre; Nulandt; Dobson; Haade; Räder; Wiegand; Schmeier Gerda Bandow; Frau von Seebadend, Niem und Frankein Elisabeth. Nachdem der Vorsitz einstimmig angenommen worden war, gab der Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 1. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 2. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 3. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 4. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 5. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 6. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 7. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 8. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 9. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 10. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 11. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 12. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 13. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 14. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 15. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 16. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 17. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 18. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 19. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 20. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 21. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 22. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 23. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 24. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 25. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 26. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 27. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 28. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 29. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 30. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 31. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 32. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 33. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 34. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 35. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 36. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 37. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 38. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 39. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 40. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 41. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 42. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 43. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 44. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 45. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 46. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 47. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 48. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 49. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 50. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 51. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 52. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 53. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 54. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 55. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 56. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 57. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 58. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 59. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 60. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 61. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 62. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 63. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 64. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 65. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 66. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 67. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 68. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 69. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 70. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 71. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 72. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 73. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 74. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 75. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 76. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 77. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 78. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 79. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 80. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 81. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 82. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 83. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 84. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 85. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 86. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 87. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 88. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 89. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 90. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 91. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 92. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 93. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 94. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 95. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 96. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 97. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 98. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 99. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 100. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 101. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 102. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 103. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 104. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 105. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 106. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 107. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 108. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 109. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 110. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 111. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 112. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 113. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 114. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 115. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 116. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 117. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 118. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 119. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 120. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 121. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 122. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 123. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 124. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 125. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 126. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 127. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 128. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 129. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 130. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 131. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 132. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 133. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 134. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 135. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 136. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 137. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 138. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 139. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 140. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 141. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 142. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 143. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 144. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 145. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 146. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 147. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 148. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 149. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 150. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 151. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 152. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 153. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 154. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 155. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 156. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 157. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 158. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 159. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 160. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 161. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 162. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 163. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 164. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 165. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 166. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 167. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 168. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 169. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 170. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 171. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 172. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 173. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 174. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 175. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 176. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 177. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 178. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 179. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 180. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 181. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 182. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 183. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 184. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 185. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 186. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 187. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 188. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 189. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 190. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 191. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 192. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 193. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 194. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 195. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 196. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 197. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 198. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 199. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 200. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 201. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 202. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 203. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 204. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 205. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 206. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 207. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 208. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 209. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 210. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 211. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 212. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 213. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 214. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 215. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 216. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 217. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 218. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 219. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 220. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 221. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 222. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 223. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 224. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 225. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 226. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 227. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 228. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 229. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 230. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 231. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 232. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 233. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 234. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 235. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 236. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 237. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 238. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 239. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 240. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 241. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 242. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 243. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 244. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 245. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 246. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 247. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 248. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 249. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 250. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 251. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 252. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 253. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 254. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 255. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 256. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 257. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 258. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 259. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 260. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 261. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 262. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 263. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 264. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 265. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 266. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 267. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 268. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 269. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 270. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 271. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 272. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 273. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 274. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 275. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 276. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 277. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 278. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 279. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 280. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 281. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 282. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 283. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 284. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 285. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 286. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 287. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 288. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 289. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 290. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 291. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 292. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 293. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 294. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 295. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 296. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 297. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 298. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 299. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 300. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 301. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 302. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 303. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 304. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 305. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 306. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 307. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 308. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 309. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 310. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 311. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 312. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 313. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 314. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 315. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 316. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 317. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 318. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 319. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 320. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 321. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 322. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 323. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 324. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 325. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 326. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 327. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 328. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 329. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 330. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 331. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 332. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 333. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 334. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 335. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 336. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 337. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 338. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 339. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 340. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 341. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 342. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 343. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 344. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 345. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 346. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 347. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 348. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 349. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 350. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 351. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 352. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 353. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 354. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 355. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 356. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 357. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 358. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 359. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 360. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 361. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 362. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 363. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 364. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 365. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 366. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 367. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 368. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 369. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 370. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 371. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 372. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 373. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 374. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 375. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 376. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 377. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 378. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 379. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 380. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 381. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 382. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 383. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 384. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 385. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 386. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 387. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 388. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 389. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 390. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 391. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 392. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 393. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 394. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 395. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 396. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 397. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 398. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 399. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 400. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 401. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 402. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 403. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 404. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 405. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 406. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 407. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 408. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 409. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 410. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 411. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 412. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 413. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 414. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 415. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 416. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 417. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 418. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 419. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 420. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 421. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 422. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 423. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 424. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 425. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 426. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 427. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 428. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 429. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 430. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 431. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 432. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 433. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 434. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 435. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 436. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 437. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 438. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 439. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 440. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 441. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 442. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 443. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 444. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 445. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 446. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 447. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 448. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 449. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 450. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 451. Vorsitzende, Schmeier Gerda Bandow, die 45









## Sechs Mädels erzählen von ihren Ferien...

### Charlotte, die Schauspielerin.

"Kinder, ich war am schönsten Ort der Welt! Wo denn, wo denn?" — "Rastatt!" — "An der Nordsee? An der Riviera?" — "In der Schweiz? Im Schwarzwald? Auf einer Nordlandfahrt?" — "Falsch, falsch!" — "Sagend schüßelte Charlotte ihren hübschen Kopf." — "Oh, ihr dummen Leute, es ist ja so einfach, ich bin nach Baden gehen zu 'Watten'!" — "Da warst du Wattenen, daheim?" — "Ich wüßte aber, wohin ich lieber fahre!" — "Meine der die Sommer." — "Ja, du wüßtest auch nicht am Rhein wie ich, hab ich denn überhaupt die Wohnung, wie schön es bei uns daheim ist? Ich war doch hier aufsteh immer in so mickeliger Stimmung, nicht ihr das noch?" — "Und ob!" — "Ist es überhaupt, der erbe dich, mit mir hast du überhaupt nur noch geschimpft, und geschimpft hast du, als ob du ein frommes Mädchen wärest." — "Mit ihr auch, oder nicht ihr, was das war?" — "Nimmweh! Sont gar nichts. Und da konnte mich selbst eine Einladung an den See nicht reizen, nichts als nach Saale, an den Rhein, hab ich gedacht. Und Mutter hat mir alle meine Kleider gegeben." — "Was hast du?" — "Das sieht man", meinte Nina, die Kollegin, ipis. — "Ach was!" — "Ist Charlotte, meine schlaue Nichte kann mir aushelfen. Dafür hab ich aber alle meine Kleider mitgebracht, um Rhein, und Kraft und Arbeit, freude, um mich in meine neue Rolle einzufinden für den Sommerdramenraum." — "Und dann sollst du das Blau von Himmel runter kommen, wie ich den Fied spielen werde!" — "Und damit schlenderte sie davon, laut ihr Stiefelglocken klingelnd: 'Nur am Rhein, da möcht ich leben...'"

### Dorothee, die Modesehnerin.

Der Wiener Walzer klingelt schmelzend hinaus auf der Terrasse, erdend und ein wenig fetter in den Schmelz, schließt seine Handflächen in die Luft: "Nein, mein Freund, ich könnte meine Ferien nicht an einem Ort verbringen, das erlaubt mir mein Herz nicht. Sehen Sie, ich kann ohne Abwechslung nicht leben, ich muß mich etwas Neues sehen, um mir neue Anregungen holen zu können. Und so bin ich mit meinem Wagen quer durch Deutschland fuhrst." — "Mit einem Mercedes? Der beste am besten zu Ihnen, schöne Freundin!" — "Nein, was denn jetzt, jetzt ist ein ganz feiner Wagen, ein Buerg, aber hübsch, sehr hübsch sogar, sitzt in der Mitte, fests in den Farben, ich glaube, wir passen ganz zueinander." — "Das glaube ich auch, wollen Sie mich nicht mitnehmen, Dorothee?" — "Nein, dafür ist er viel zu wenig, und außerdem ist er auch eifersüchtig, denn wir sind sehr verliebt ineinander, müssen Sie wissen!" — "Und wo waren Sie also überall mit Ihrem merkwürdigen Viehchen? Was ist er übrigens für ein Viehchen?" — "Dorothee lachte laut, dann schüttelte sie den Kopf: "Nein, das verrate ich nicht. Aber seinen Namen dürfen Sie wissen, er heißt Theodor." — "Ach, hören Sie, schöne Freundin, so nennt man doch kein Viehchen! Doch! Name nicht gut zu Ihnen, sehen Sie, ich bin nicht jener, sehr woffener, sehr gepflegt und dabei sogar zuverlässig. Sagen Sie mal den Namen Theodor langam vor sich hin, sehen Sie, daß er gut zu diesen Eigenschaften paßt! Und außerdem, daß ich nicht in meinem Namen: Dorothee, um Theodor. Sie sind doch ein Mensch, mein Freund, kinn das nicht schön? Jetzt lächeln Sie über Ihre erzwangene Freundin, aber lächeln Sie ruhig, wäre ich anders, dann wäre ich eine solche Modesehnerin."

"Alo, mit Theodor hab ich fast sämtliche großen deutschenäder abgefahren, und sehen Sie, dies hat ich von meiner Sommerreise mitgebracht!" Dorothee zog ein Etizzenbuch heraus mit den präziösten und hübschen Modesechnitten: "Sehen Sie, dies sind schon meine neuen Herbstmodelle. Sie wundern sich, daß mit die Ideen dazu auf der Sommerreise kommen. Ja, sehen Sie, die Anregungen dazu habe ich mir alle in den eleganten deutschen Wäldern geholt. Sie werden harrnen, wie hübsch meine Herbstmodelle werden. Sie aber dürfen nicht jetzt noch nichts verraten." — "Die schadet! Darf ich aber zum Erlaß um den nächsten Walzer bitten?"

### Marianne, die Studentin.

"Wo ich war? Ich habe meine Reise gleichermode noch vor mir", sagt sie strahlend. "Wahrscheinlich es geht! Ganzlich wolle ich das in Feinern vorher verraten, weil es so eine extra feine Sache ist und ein wenig nach Abenteuer riecht. Also ich fahre mit einem Schlepplampfer die Saale und Elbe runter bis nach Hamburg. Daran hätten Sie mich nicht gedacht, was? In Magdeburg wird nur ein Trainingsauszug, und mitgenommen wird nur ein Regenschirm, Rucksack und Fahrrad, denn von Hamburg aus will ich dann mit dem Rad nach Bremen und dann durch das schöne Meerland in meine Heimatstadt Rastatt. Ob ich nicht auf in einem Schlepplampfer langete, fragen Sie? Aber nein! Denn weiß fahren immer noch ein oder zwei andere Abenteuer mit — jedenfalls war es vorlines Jahr so auf der Fahrt nach Holland, die ich mitgemacht habe — und

dann sind die Schifferleute immer ganz praktische Menschen, und außerdem gibt es nichts Schöneres, als auf den Wolkenflüssen zu liegen, mit offenen Augen zu dösen und zu sehen, wie das Meer ganz leis dahingleitet. Ob ich Bücher mitnehme? Aber das wäre ja die reinste Barbarei! Nein, kein einziges! Ich will nur immer überhaupt nichts denken, nur träumen und fantasieren denn dies sind meine letzten Ferien, davon will ich drei Wochen nochmal richtig genießen. Der Rest muß allerdings verpaßt werden, denn nächstes Semester geht's ins Examen, aber bis dahin ist's ja noch sooo lange!"

### Urfel, die Verkäuferin.

"Warum bist du denn in ein Fischerdorf gefahren, Urfel? Menschenstund, mit deinen hübschen Kleibern kommst du doch doch in eleganten Kleider gehen lassen!" — "Ach, Urfel, du kennst dir ja gar nicht vorstellen, wie schön es da oben war. Ich wollte doch einmal meine schönen Kleider haben, denn die ich ich doch immer hier im Geschäft. Ich bin das ganze Jahr elegant und tue nichts anderes, als eleganten Kleibern elegant Kleider verkaufen. Ich weiß, was die große Mode ist, und was man vorlines Jahr trug. Ich weiß, daß man morgens ein feines Sportkleid anzieht, nachmittags ein halbes, flatterndes Kleidchen, und abends ein anspruchvolles, hübsches Kleidchen. Ich weiß, welche Trümpfe, welche Sandstrümpfe, welche Tische und welchen Hut man zu jedem einzelnen Anzug trägt, ich weiß, wie der moderne Badeanzug und Sandstrandanzug aussieht, hab ich dann die ganzen Tagen von meinen Modellen die einzelnen Kleider haben, die auf der Strandpromenade vor mir herwandeln."

"Nein, Urfel, ein großes Modedict ist nicht für mich, ich muß in meinen Ferien mit einfachen, schlichten Menschen zusammenleben, die einen Wagners nicht von einem Zander Kleid unterscheiden können, die aber genau wissen, wie es dankbar in der Natur aussieht, die jeden Vogel kennen und jeden Strauch, und den Ablauf des ganzen Jahres. Nicht mit Großstädtern will ich zusammenleben, die überall und nirgends zu Hause sind, sondern mit Menschen, deren einzige Heimat das Meer ist. Und deshalb bin ich in ein kleines Fischerdorf gefahren, auch hoch oben in Dippelstein. Da gab es keine Jazzmusik, und doch war immer Musik da, die vom Meer. Da gab's keine Strandbäder, aber dafür Sonnen, wie da sie nirgends sonst zu finden bekommt. Und da hab ich nun den ganzen Tag in dem weichen Sand gelegen, und nichts war da als Meer und Himmel. Und da konnte ich mir einfach nicht mehr vorstellen, daß ich ein prächtiges Urlaubsvieh bin, Verkäuferin in einem eleganten Modedict, wohntest in der Stadt. Da war ich nur ein Mädchen, das auf einmal ganz stark hübsch, wie ich die Erde und wie herrlich das Leben ist und wie unglücklich dankbar mein sein muß, nicht da!"

### Hannerle, die Primaerin.

"Nieder Peter! Das ist nun leider unser letzter Abend. Wir sind hier ziemlich trauerlich in der Augenoberberge und fahen am Morgen weiter, aber das haben wir keine Zeit, denn ich muß dir diesen Brief schreiben, und Zeit muß sich die Bindende haben, an deren gesunde unmaßlich alle Kräfte fehlen. Nun unterrichte ich die Tade nach weniger schätzbaren Gebluten, um sie dort bei

Stände zu beramen, die dort statt zu stehen sind. Nun, ist das ein kompliziertes Zeug! Offentlich kopiert Du den Sinn, Du mußt nämlich wissen, daß wir zwei nicht mehr ganz zurechnungsfähig sind, denn wir leben beide an einem Sonnenhitze und an Abfischstimmer, und wissen nicht, was uns weiter tut."

"Du hättest Zeit heute morgen erleben sollen. Sie schlugen sich die rechte Hand mit ein um die linke Schulter und sang wie ein Vokabular: 'Nie sollst Du mich betragen...'"

"Das hatte ich auch gar nicht vor. Daran langte ich die schönsten Perlen aus dem deutschen Opernrepertoire. Woher sie das alles kann, weiß ich nicht. Sagen Sie, warum? Nach Vornemann folgte Schafried, und sie war jeder Zoll eine Teufelin. Jetzt geht es ihr aber wieder etwas besser. Augenblicklich schmeigt sie mit dem Bergesgator, der ihr gerade beibringt, wie man Krämpfe anzuhaben muß. Sie hat natürlich alles falsch gemacht, und wird überhaupt mit einer falschen Sängerin werden, denn wenn sie den Stückenricht hat, war entweder etwas an demselben oder verfallen, und dabei lachte sie nach einem Krampf, das sie extra mitgenommen hatte."

"Ach Peter, waren die Ferien schön! Es geht immer über den Satz und über eine Bänder, denn zwei Primarinnen. Nichts ist schöner als Schafried im Strah und Schafried auf der Bühne, auch wenn das Essen mir angebraut ist. Und überall trafen wir so nette Verberster. Wir haben uns in sämtlichen Wäldern verweilt. Ich habe immer ein Kleid gemacht und Zeit hat dazu eine Woche, aber eine Zeichnung gefaltet, haben Zeit im ganzen, denn wir haben überall verschiedenen Orten übernachtet, in Jugendherbergen, kleinen Gasthäusern, in einer Scheune und einmal beim Bäcker. Und die ganze Reise hat nur 40 Mark gekostet. Ich kenne Dir auch was Schönes mit Peter, denn er hat mich mit sich nach auf Zeit. Nun will ich noch schreiben, aber eigentlich braucht Du's gar nicht zu lesen, denn sie kriegt ein vernünftiges Wort raus. Einen letzten Ferienbericht von Hannerle."

"Nieder Peter, endlich läßt sie mich auch zu Wort kommen. Ich protestiere gegen alle Verleumdungen. Ich bin ganz normal, Sommerle verheißt nur meine ganzliche Liebe. Aber zu weitlicher, was Abfischnehmen bedeutet und was Schule heißt nach dieser goldenen Freiheit, furchtbar! Ach Pitt, ich alarme ich mich nicht richtig heulen, dann Schluß. Deine Zeit."

### Annemarie, die Stenographin.

"Guten Morgen, Kinder! Da bin ich wieder. Ach, war das schön! mit diesen Worten schwebert Annemarie ihr Rauschen an den Garderobenhaken und legt sich mit einem unmaßlichen Schmunzeln auf den Schreibtisch. Die Anwesenheit nunigen sie: "Zoo, Annemarie, Menschenstund bist du schon braun und nun erschalt! Annemarie breitete die Arme aus: "Ach Kinder, ihr habt in meine Wohnung, wie wunderlich es war. Wir sind nun immer in Badeanzug rumgelaufen. Meistens haben wir Erbinuntere gefasht, bis die Männer schmeinten, dann gab's zur Abendmahlzeit mal Rohentuppe oder anrebrunten Reis. Aber das mochte mir. Zwei Rette hatten wir, eine und ich das große, und die Männer natürlich das kleine. Neben Morgen haben wir in der Elbe geschifft und... und... Aber wie schön es war, was macht der Alte, hat er gute Sinne, und wie geht das Geschäft? Ach Kinder, ich möchte, ich hätte alles noch vor mir." — Die Kolleginnen lachten: "aber Anne-

marie, nun ersah doch mal der Reife nach, wir sind ja so unergründlich!" — "Also ihr hättet mich einfach nicht wiederertannt, Kinder, Trainingsanzug an, Rucksack auf dem Buckel, Stiefel drauf, fertig war die Laube. Inge lobt genau so aus. Mädchen und Willi hatten die Fußböden und die Zellbahnen zu transportieren und so zum Los, auch mit dem Summelung und dann im Boot die Elbe rauf. Hier sind die Photos. Hier das ist Walden, wie er die Stellen schmeint, und hier folgt er Erbinuntere, hier reißt er sich gerade, und hier — kommt mal ganz dicht run, hier müßten wir nicht, daß wir gefasht wurden — hier gibt er mir gerade... na, das leht ihr ja."

In das anständige Schmeigen tönte die Stimme des Chefs: "Guten Morgen, meine Damen", und alles blickte an seinen Platz. Mit einem Seufzer lob Annemarie den Kaffen von ihrer Schreibtischplatte. Bevor sie sich hinsetzte, gab sie ihren Kaffen: "na, du Alle..." aber man konnte nicht genau sagen, ob das freundlich gemeint war oder nicht. Und dann ratterte sie los: "Zehr achte Verehr! Respektvollend auf Ihre Schreiben vom 29. d. M. teilen wir Ihnen mit, daß wir... wir... wir... darfte Annemarie, gefasht zusammen wir noch in der Elbe und schliefen in der Hängematte und... und... ihre Hände zitterten Hill auf den Tasten. Nicht träumen, Annemarie! Jetzt ran auf die Arbeit, bis zum nächsten Jahr!" Annemarie nickte, und dann schrieb sie los, immer im Leben Optimismus: nächstes Jahr, nächstes Jahr..."

Vielotte Eckert.

### Vorsichtwechsel im Modeamt.

Das Deutsche Modeamt teilt mit: Frau Wanda Goebeles, Ehrenvorsitzende des Deutschen Modeamtes, und die beiden Vorsitzenden Dr. Kelenheim, Mannheim, und Frau S. von Wess, Berlin, bitten, davon Kenntnis zu nehmen, daß sie für Weiter im Deutschen Modeamt gemeinschaftlich in die r e r a c e l a t haben.

### Das schönste deutsche Sommergedicht.

"Kling im Wind ein Wiegenlied,  
Somme warm herriederlied,  
Seine Meeren senkt das Korn,  
Nur Meere schwillt am Dorn,  
Schmer von Segen ist die Fur —  
Junge Frau, was summt du nur?"

Es ist von Theodor Storm, und er selbst schrieb darüber an Emil Suhr: "Sicht es denn sonst noch ein Sommergedicht?" Die Sicherheit, mit der Storm diese Frage stellt, ist die unangebrachte Sicherheit des großen Künstlers, der weiß, daß er etwas schicklich Hübsches, etwas Gutes geschaffen hat, und der nicht befehlen würde, wenn einer den Mut haben sollte, hernach noch ein Sommergedicht zu machen.

Nur sechs Zeilen sind es, schlichte, einfache, fröhlich-kühle Zeile. Aber in jeder Zeile, in jedem Wort liegt das Wesen des Sommers, seine Wärme, seine Farben und seine Schwere, seine Fruchtbarkeit. Und dann die Musikalität der Worte: "Kling im Wind ein Wiegenlied... und die unendliche Einfachheit, mit der das Größte, was es auf Erden gibt, gesagt ist: "Schmer von Segen ist die Fur —  
Junge Frau, was summt du nur?"

Nein, neben diesem gibt es kein anderes Sommergedicht!  
L. E.

### 53. Bericht über 50 000 Ferienkinder.

Wie das Sozialamt der Reichsingenieurführung mittels, ist es der Dienststellen der Sittensind gelang, in kürzester Zeit über 50 000 ihrer erhaltungsbedürftigen Kameraden in Familienpflegestellen auf dem Lande unterzubringen. Allein 2000 Sommerkinder werden in das reichsbedeutende Gebiet, nach Hagen, an die Elbe, nach Schreien und in die baurische Pfalz verfrachtet.

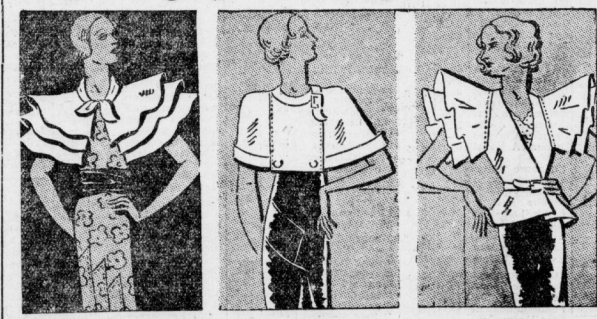
### Modisches Allerlei.

Der moderne Strumpf reicht bis zum Knie und wird sicher und bequem durch ein eingearbeitetes Gummiband gehalten. Endlich kann man also auf den wärmeren und zartenenden Strümpfen wieder zu einem idealen Strumpf für die heißen Tage bekommen man schon von 1,20 RM. an.

Der elegante Handschuh zum kurzärmeligen Kleid gibt dem ganzen Anzug erst die Vollendung. Man kann sich ohne große Mühe einen eigenartigen und eleganten Handschuh leicht beschaffen, wenn man vorzuziehen die heile Leder- oder Stoffhandschuh eine mehr oder minder breite Stulpe aus dem Material des Kleides ansteht.

Demonstration der Vertreterinnen. Infolge der schlechten Finanzlage ist der Lehrerschaft Chinas seit Monaten kein Gehalt bezahlt. Um energisch auf diesen Mangel hinzuwirken, veranstalteten die Vertreterinnen der Stadt mit großen Transparenten eine Demonstration, bei der an Hauptverkehrsstellen schwere Störungen hervorrief. Die Polizei war aber aufstrebend, denn die Vertreterinnen aufzublauen.

## Weiß — die große Mode für Jacken und Capes



Die Sommermode in ihren lichten Farben wird sehr schön von dem klaren Weiß unterföhrt. Jedes Material erscheint dadurch freundlich und frisch. Selbst ein dunkles Kleid in Schwarz, Braun oder Marine erhält dadurch eine helle Note. Diele Capes und Jacken wechseln sich in der Welt der Frau ab: zum schlichten Kleid im Tagesstil reizen ein Kleid in leichter Form (mittlere Abbildung). Praktischer-

weise kann es vorn geföhpt und am Hals mit einer Schmale geschlossen werden, so daß es wie ein Befandteil des Kleides wirkt. Zu einem sommerlich-dünnen Seiden- oder Vellseid sieht ein großes flatterndes Umhang sehr schön aus (erste Abbildung) und zu einem bunten Rock, besonders zum Sommerrock, erweitert sich eine Schalschleife (letzte Abbildung) als sehr wirksam und vornehm.

Freundlich

Berlin, 9. August. Im vorbischen... Berlin, 9. August. Im vorbischen...

Das neue Frachtdienstmittel

Die Einrichtung über die Ausgestaltung... Die Einrichtung über die Ausgestaltung...

Die Automobilfabrik... Die Automobilfabrik...

Berlin, 8. Aug. Amtl. Preisstellung

Table with columns for various goods like wheat, flour, and oil, listing prices in Reichsmark.

Magdeburg, 8. Aug. Zuckermarkt

Magdeburg, 8. Aug. Zuckermarkt. Preise für Weizenkörner... Magdeburg, 8. Aug. Zuckermarkt...

Berliner Börse

Table of stock market data for Berlin, including various stocks and their prices.

50 Millionen Mark Bauzuschüsse. Instandsetzungs- und Umbauarbeiten. — Gegen Preissteigerungen.

Im Reichsanzeiger vom Dienstagabend... Im Reichsanzeiger vom Dienstagabend...

Keine Schwarzarbeiter

Im Grund von Klagen über immer wieder... Im Grund von Klagen über immer wieder...

Verdienthgrenze bei Doppelverdienst

„Som Arbeitsamt Leipzig wird mitgeteilt... „Som Arbeitsamt Leipzig wird mitgeteilt...

Fortsetzung der Preissteigerungen... Fortsetzung der Preissteigerungen...

Die Warenhaus-Finanzkrise

Am Grund der Forderung der Geschlechter... Am Grund der Forderung der Geschlechter...

Höherer Stromabfall bei Thüringer Gas

Im ersten Halbjahr 1933 hat der Stromabfall... Im ersten Halbjahr 1933 hat der Stromabfall...

Berliner Produktentbericht

Berlin, 8. August. An den Grundlagen... Berlin, 8. August. An den Grundlagen...

Berliner Produktentbericht

Weizen, märk. 174-176... Weizen, märk. 174-176...

Magdeburger Schlachtviehmarkt

Auftrieb: 423 Rinder... Auftrieb: 423 Rinder...

Berliner Schlachtviehmarkt

Auftrieb: 1408 Rinder... Auftrieb: 1408 Rinder...

Table of stock market data for Leipzig and Berlin, including various stocks and their prices.



Verband weiblicher Angestellter Gründungsversammlung der Ortsgruppe.

Zum ersten Male hatte der Verband der weiblichen Angestellten (W.A.V.) zu einer Begrüßungsversammlung eingeladen. Zahlreich hatte man dem Saal der 'Gothardshäuser' geehrt am Abend dorthin...

Mit kurzen, herlichen Begrüßungsworten hielt Frau K. A. J. die Eröffnungsansprache. Das Lied 'Es rauscht durch deutsche Wälder' und ein Vortrag 'Wach auf' leiteten zu dem Vortrag: 'Die Stellung der Frau in der deutschen Arbeitswelt'...

Die Medlerin schenkte Ziel und Aufgabe des Verbandes. Endlich sei der Zeit gekommen, die weiblichen Angestellten unter der Schirmherrschaft des Reiches und der Führung von Dr. Weh und Fräulein Franzen in Erfüllung zu bringen. Alle Mitglieder sind nun bereit, die einheitliche Frauenfront zu bilden...

Besondere Aufmerksamkeit wird der Jugend gewidmet. Es gilt ein Verzicht der weiblichen Jugend herauszugeben, Aussehen, schickstes Fräulein, Mäßigkeit und Reinheit fördert, das bereit ist, den Schwelmer in Not zu helfen in echter Treue und Kameradschaftlichkeit...

Darauf schritt man zur Gründung der Ortsgruppe. Nachdem verschiedene Vorschläge eingebracht waren, wurden für den Vorstand...

stand vorgelegt: 1. Vorsitzende Frau K. A. J., 2. Stellf. Frau K. A. J., Schriftführerin Frau K. A. J., Kassiererin Frau K. A. J., Jugendgruppenleiterin Frau K. A. J.

Nur noch eine Kriegsoffizerverforgung.

Mitglieder- und Kreisversammlung der Ortsgruppe Merseburg der NSDAP.

In den Gothardshäusern fand gestern eine Mitglieder- und Kreisversammlung der Nationalsozialistischen Kriegsoffizerverforgung, Ortsgruppe Merseburg, statt. Die Hausstube der Ortsgruppe spielte zu Beginn des Abends zunächst eine Wirtin; darauf folgte der Choral 'Nun danket alle Gott'...

Nach dem Choral nahm der Leiter der Veranstaltung, Kreisobmann Alfred Seifert, das Wort zur Eröffnung im Namen der NSDAP und besprach die sehr zahlreich erschienenen Gäste, insbesondere die Kameraden und Kameradenfrauen vom 'Kuffhäuserbund', denen ja der Abend gewidmet sei...

'Glauben Sie nicht, deutsche Volksgenossen, daß es nur eine Poie oder eine theatrale Geste ist, wenn wir den heutigen Abend mit dem Choral 'Nun danket alle Gott' einleiten. Es ist dazu Grund vorhanden...

'Einigkeit', führte der Redner weiter aus, 'ist nun auch in die Kriegsoffizerverforgung gekommen. Es gibt nur noch eine: die NSDAP. Damit ist es nun - Gott sei Dank - aus mit der hinderlichen Zerstückelung und dem ständigen Warten auf den Vorbekämpfung der Kriegsoffizier. In diesem Zusammenhang bildet der Zuwachs von Mitgliedern der NSDAP die Kriegsoffizerverforgung aus diesem Abend einen bemerkenswerten Abschluß der Einheit der Kriegsoffizerverforgung und ein herzlich willkommenes Begrüßen der neuen Mitglieder'...

Nach diesem Gruß entwickelte Kreisobmann Seifert das Arbeitsprogramm der Nationalsozialistischen Kriegsoffizerverforgung und beantwortete die Frage, worin ihre Arbeit besteht...

Wir: dem Wunsch für künftige schöpferische und fruchtbarste Zusammenarbeit, dem Deutschland und dem Volkswohl sei die Begrüßung zum Ende.

Merseburger Kammergericht plant eine Ausweitung.

Am 5. August d. J. fand im Ratssaal eine Monatsversammlung des Kammergerichts Merseburg statt. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. K. A. J., geleitet...

Am 5. August d. J. fand im Ratssaal eine Monatsversammlung des Kammergerichts Merseburg statt. Die Verhandlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Dr. K. A. J., geleitet...

Es galt also, materielle und seelische Anforderungen zu erfüllen. Weiter, als es bisher möglich war, das neue Verlagsausgesehen, das Hans Oberländer ausführt, die materiellen Fragen lösen. Mit nicht geringen Schwierigkeiten aber ist die Arbeit für die seelische Befreiung der Kriegsoffizier verbunden...

Die Ehre der Kriegswitwen wurde niedergestellt, die Kriegsoffizier ohne Kern' wurden, 'mundtot' gemacht, die jenigen im Verstande aber seelisch mißhandelt.

Diese letzten insbesondere waren überaus 'im Wege', wurden hin- und hergeschoben und gaiten als minderwertige Kräfte, obwohl sie ihre Kollegen mit gelungener Widerstandsfähigkeit in den Schatten stellten...

Kreisobmann Seifert schilderte nun, wie unter Adolf Hitler sich alles zum Guten wende für die gedrückten Kriegsoffizier, die nunmehr Bürger der ersten Klasse werden sollen. Er mahnte zum Eintritte noch eindringlich zum Eintritte in die NSDAP. Der Rede Seiferts, die tiefen Eindruck hinterließ, und mit Heil Hitler beendet wurde, folgte zunächst das 'Deutschlandlied', dann spielte die Hauskapelle einen Marsch und als Kontraststück das Largo von Mendel.

Fräulein Gertrud Renno erlang weiterhin einen ungewöhnlichen Erfolg mit dem Vortrage einiger Kammerlieder, die alle Vorträge ihrer angereicher, besaßen und volu-

wirden Stimme bei seiner Bekleidungsfeier zur Geltung brachte. Am Ende des Abends gab es einen kleinen Tanz. Die Herren K. A. J. (Trompete) und Dr. K. A. J. (Posaune) spielten unter zueinander Beifall und Herr K. A. J. bot zwei Cellisten, die ebenfalls lebhaften Beifall fanden.

Kreisobmann Seifert verabschiedete am gestrigen Abend in feierlicher Weise unter den Klängen des Liedes 'Ich hab mich ergeben' die neuen Mitglieder. Nach einem Kontraststück folgte die Begrüßung mit einem deutschen Segelwort auf Hitler und mit dem Wort 'Weschele'.

Vom Auto angefahren.

Am Dienstagmorgen ereignete sich an der Ecke 'Gothardshäuser' ein Verkehrsunfall. Ein Auto, das aus der 'Gothardshäuser' in die 'Gothardshäuser' einbiegen wollte, wurde von einem entgegenkommenden Auto angefahren...

Am Donnerstag, den 10. August, wird im 'Schäfflein' ein 'Vorbekämpfung'. 1. Teil: unter dem Motto 'Gib keine Heimat'. 2. Teil: kleines Spiel.

Stachlein, VdV, Dräger, Merseburg.

Am Donnerstag, den 9. August, abends 8 Uhr im 'Ratssaal', Monatsappell. Gegenwärtig aller Kameraden ist unbedingte Pflicht.

KOLMON Zahn Pasta die deutsche Qualitäts-Marke erzeugt einen besonders wirksamen Schaum, der gründlich reinigt, desinfiziert und erfrischt. Unschonend im Gebrauch! Tube RM. 1,- (inhalt 165 Portionen).

Gespräch mit Lettow-Vorbeck.

Von Wilhelm Zeisler.

'Als wir im großen Krieg im Westen kämpften, von dem ich heute noch den Eindruck der Sonne durchglüht und fast zu Schätzen getraut, als wir uns in die Erde hineinrauten und in tiefen Höhlen haften, da kam, wenn wir nach der Pöbelnahrung im engen Unterland zusammenhocken und schlafen, die Frage laut: 'Woher kommt Lettow-Vorbeck und der schicksalhafte Krieg, den er in Deutsch-Ost führte. Und wie ein Wunder erliefen es uns an Graben und Granatloch Gefesselten, daß dort unten die Schützenlinien fern durch den Wind den General angingen, daß dort ein wilder, freier, bewegungsreicher Mann im Ganzen war, der uns an die Herero- und Südwestkämpfe erinnerte, die wir als Jungen mit glühenden Waden verfolgten hatten...'

'Und all unsere Gedanken freilich dann um den einen Mann, der jeden Kampf führte und keine Weichen die Geleise ihres Schicksals differtete. Am Lettow-Vorbeck. Was mußte das für ein Kerl sein, der abwechselnd von der Heimat, ohne Claque, Geld, Munition und genügend Waffen sich nicht erag, sondern Stand hielt und Sieger blieb!'

'Heute kann ich die Frage beantworten. Ich habe ihn gesprochen - und es war keine Enttäuschung. Die Zeit geht auf. Eine fast hohere, hohe Gewalt tritt ein. 'Von Lettow' heißt er sich vor, nimmt Platz. Wie die Hand selbst wirt dieser Mann. Ein finnisches Profil, ein schärfes, freies Auge. Und wenn er spricht - ein Wort zurück. Und doch ist etwas in dieser Stimme, was einen verwirrt und einfließen vertrauen läßt. Man kann es verstehen, daß ihn seine Kameraden auch heute noch nicht vergessen haben. Er ist nur furchig teils ihm ein alter Kamerad-Unteroffizier mit, daß er seinem Sohn den Namen seines alten Führers nachgeben hat.'

Der General befindet sich. Das sei übrigens mehrfach vorgekommen. Und früher schon haben die Eingeborenen in Deutsch-

Ostafrika ihre Söhne nach großen Deutschen genannt. So gab es dort Bismards und Kleins und andere Namen, die von den beliebten Offizieren entlehnt wurden.

'Wie und wo hat Sie der Krieg angetroffen, Herr General?'

'Von Lettow-Vorbeck erzählt: 'Ich besand mich gerade auf einer Besichtigungsfahrt. Die letzte politische Nachricht, die wir erhalten hatten, war die vom Attentat in Czernowiz. Nun, die Lage war gesamt. Aber von unserem Konflikt war nichts zu erfahren; auch war er, im Gegensatz zu seinen englischen Kollegen, nur wenig unterrichtet worden. Also auf jener Dienstreise kommt mit eines Tages ein Eingeborener entgegenzukommen und trägt auf seinem Stock einen Brief. Das machon dort die Briefträger los. Ich lief. Am nächsten Tage stände der Krieg mit Ausbruch bevor, meldete der Gouverneur. Da machte ich mich denn etwas hübsch auf die Strümpfe und erreichte gerade noch einen Tag vor der englischen Ausrückung Daresalam. Da stand ein großes...'

'Und wie ging es los?'

'Nun, mein Lieber' fährt der General fort, 'die Sache war sehr einfach. Es gab Geschütze, Panzerketten, Verluste und ichon bald hatten wir keine Munition, keine Waffen, kein Geld mehr. Da lagte ich mir, wo es mir helfen könnte, hat der Emir. Also mußten wir ihm abgeben. Meine Unteroffiziere und Leute waren so famos geübt und das Geschütz ging bis Aresalam recht gut...'

'Ja, nun hatten doch aber die Araber meines Willens auch Frauen. Wo blieben die denn?'

'Stimmt, Solange wir noch Verbindung mit den Arabern hatten, blieben sie dort. Als wir aber später sehr bedrängt wurden, mußten Portulieren und Lommies durchmarschieren, um die Abnungslöcher von hinten zu attackieren und ähnliche Dinge mehr, da nahmen wir die Frauen einfach mit. Der Emir ist nämlich ein guter Familienmensch und trug uns an, ihnen ein Haus zu bauen. Die Widmen wurden auch wieder verheiratet; an einem Tage waren es dreihundert. Und

die inzwischen herangewachsenen Söhne wurden. Die Mädchen schlüngen sich so wieder wie ihre Väter. Ueberhaupt die Araber. Gahnen Sie mal da hinunter. Die Schwestern heute noch auf Deutschland!'

'Wie erühren Sie nun vom Waffenstillstand, Herr General?'

'Das war so. Wir marschierten mit Sad und Sad in der Gegend des Sambeel und spürten den Engländern nach, die gerade, wie unsere Späher gemeldet hatten, neues Cordocob gefast hatten, von dem wir auch erst etwas erfahren wollten. Zunächst schnappten wir einen englischen Motorradfahrer, der eine Tasche mit allerlei Dingen mit sich führte, darunter auch die Weiduna vom Waffenstillstand. Bald danach freigen wir, es war am 13. November 1918, auf eine englische Legionenlinie 'hießen uns an und ich fragte bei den Brüdern, was verdrücklich an, was denn nun eigentlich geschief würde. Der englische Offizier teilte mir darauf mit, daß kein Bedarf an Kriegsvorrät gedeckt wäre. Waffenstillstand. Schluß! - Am nächsten Tage erließen ein zweiter Engländer und teilte bei für uns sehr bittere Ende mit: Revolution daheim, bedingungslose Uebergabe und Rückung von Deutsch-Ost.'

'Der Abschied von unsem lieben Land ward uns schwer. Zunächst sollten wir dreih Tage in Daresalam interniert werden. Aber die Zeit wurde verfrist. Wir wurden eingekerkert. Als wir den Kanal durchfahren, erpöhlten wir auch unsere Väter wieder. Die meisten waren englische Deutschemer und mit vielen betrauten wir Mitte Januar 1919 deutschen Boden.'

'Nun, Herr General, erzählt mir in alten Afrikaerzeiten noch eine Geschichte von Ihrem Ehemann Kreuz?'

'Das ist richtig. Als wir im August 1916 einige größere Unternehmungen vorhaben und die Träger immer weniger wurden, ließ ich zwei Kolis verpacken. In dem einen war ein großes Büffelgehörn, in dem anderen befanden sich meine Familiengegenstände und meine Frau. Die beiden Kolis kamen mir an die Stelle zurück. Aber nur das Büffelgehörn fanden wir noch vor.'

Im Vorleser war ich nun in England, um dort Verwandte zu besuchen. Da ist mir übrigens eine nette Geschichte passiert. Gese ich da eines Tages ins Unterhaus, um mir die Geschichte einmal anzusehen. Da sitzen nämlich die Damen hinter einem Gitter, weil sie unweilich mit Schirmen und anderen Vorrichtungen etwas zu selbst in die Debatte eingegriffen haben. Am Nachmittag machte ich eine Autofahrt nach außerhalb. Ranne. Ein englischer Motoroffizier fuhr mich dann zur nächsten Bahnhafion. Bei der Fahrt besprachen wir einander. Er rief mich am Sonntag seinen Wagenfirm im Unterhaus verloren habe. Daraufhin solle ich meine Parafist, den ich auch mit im Unterhaus hatte, an und denke, nann, was bist du doch für ein feiner Kerl geworden. Sonntagmorgen fuhr ich noch einen ganz gewöhnlichen Selbstbesenen und nun mit einem Male ein hochvernehmtes feindenes Möbel! Ich entkam mich auch des biden Herrn, der neben mir sah. So bin ich zu Herrn's Bekanntschaft und er ist wieder zu meinem Schirm gekommen.

In jenen Tagen fand ich also auf meinem Tisch ein Paket mit einem fremdsprachigen Schreiben des britischen Kriegsministeriums war. Es öffnete und siehe da etwas verrotet, aber sonst noch sehr meine Eltern Kreuze vor mir! - Ein englischer Pfarrer hatte sie eines Tages gefunden, sie feiner Geschichte überleben und sie verpflichtet, mir die Nachrichten weiterzugeben. Und so ist es heute auch geblieben.

Weiter berichtete der General, daß ihm die Engländer sehr freundlich gegenüber wären. Es herrsche dort eine für Deutschland recht günstige Stimmung, moegen man auf Frankreich nicht sonderlich zu freuen lie. Das dürfe uns aber nicht zu politischen Rückschlüssen veranlassen. Persönliche Zusammenkünfte bezeugen, eine noch nie für die englische Politik aufstrebende Gemeln. Meine Vorkriegszeit noch fern. Aber sie hat genügt, um Einblick zu gewinnen in das schlichte, einfache, urbedingende Wesen dieses großen Mannes, der vierzehn Jahre die alte englische britische Pläne in Deutsch-Ost herbeiführte, verteidigte gegen gemaltige Uebermacht und sie in Ehren heimbrachte.







### Zodesfälle

Querturt-West  
Karl Adam, 64 J., Beerd.  
10. Aug., 14 Uhr

Querturt  
Gustav Schen, 58 J., Beerd.  
10. Aug., 15 Uhr

Starfiedel  
Emilie verw. Kühne geb. Berger  
77 J., Beerd. 10. Aug., 14 Uhr

Naumburg  
Frau verw. Theresie Reifenscheid  
geb. Althaus, 56 J.,  
Hort Luth. 10 1/2 J., Beerd.  
10. August, 15 Uhr

Weißenfels  
Herta Weber geb. Söhle, Be-  
erd. 10. August, 14 Uhr  
Ida Metzner geb. Spilner,  
66 J., Beerd. 10. Aug., 15 Uhr  
Luise verw. Burgardt, 70 J.,  
Beerd. 10. August, 16 Uhr

Galle  
Paul Rühlmann, Buchbinder-  
meister, 78 J.,  
Ida Wolf geb. Borek, 96 J.,  
Beerd. 10. August, 15 Uhr,  
Gentrantenfriedhof

Reibeburg  
Franz Fiedler, 24 J., Beerd.  
9. August, 16 Uhr

### Lehrling

heißt sofort ein  
Franz Zimmermann,  
Badermeister, geb. Bra,  
Steigebber Str. 16.  
Eine unabhängige,  
ältere Frau  
vom Lande, Ende 40  
bis Anfang 50er J.,  
zur Führung einer  
kleinen Handwirft,  
für alle Arbeiten gut  
geeignet. Zufuhr, anti-  
v. 7741 bestat.

**Zum 15. August**  
**Wienmädchen**  
geucht. Vorzüglich  
normiert od. abends.  
Stpl. 300. Weissen-  
fels, Leuna, Kauf-  
hausstraße 12

Suche für meine  
Tochter Stellung als  
**Gausmädchen**  
Ordnung und kräftige  
Natur. Feingewiß  
vorh. Fr. Talowek,  
Gelehrshilf Str. 2,  
Post Neumark

### Einam.-haus

3. Stimm. u. Jubelst.  
in Verbindung mit  
in vermierten 30 Mt.  
Wiete. Städt. Zu-  
sugabeitelle. Off. u.  
31 7739 bestat.

### Bäckerei

mit neugebaut. Ofen  
und eigener Bäck-  
werk. sofort abzugeben.  
Moritz, Halle a. S.,  
Raustraße 1. S.

### Herrn

36jährige Dame m.  
eigenem Grundstück,  
ludt älteren  
arbeits Gedanken-  
ausstausches kennen  
zu lernen. Offert.  
unt. C. 3253 bestat.

### Sonniges Zimmer

mit oder ohne Möbel  
von Lehrerin sofort  
geucht. Offert.  
unter C 1316  
bestat.

### Personen-Wagen

6/20, 4-Sitzer, auch f.  
geschäftliche Zwecke  
geeignet. Verfertigung  
mit Motor i. Dreh-  
fahrbereit, billig zu  
verkaufen, Edmale  
Straße 19, 1.

### Zündapp- Motorrad

gut erhalten, zu verkaufen.  
zu erfragen bestat.

### Laden

mit 2 Schaufenstern  
für feil Zweck pass.  
in kaufkräftig Stadt-  
viertel zu vermieten.  
Ang. u. C 1912 bestat.

Suche sofort  
**300.- Mt.**  
gegen gute Zinsen.  
Sicherheit vorhanden.  
Off. unter C 1317  
bestat.

## Rundfunk

### Leipzig

Wellenlänge 389,6

6.00: Rundfunknachricht.  
6.20: Frühkonzert.  
8.00: Frühkonzert für Hausfrauen.  
9.40: Rundfunknachrichten.  
9.45: Wetterbericht, Wasserstandsmeldungen  
9.55: Nachrichten.  
10.00: Nachrichten.  
11.00: Werbendurchsichten der Deutschen Reichs-  
postkammer, verbunden mit Schulplaten-  
konzert.  
12.00: Mittagskonzert (Schallplatten) im  
Städtischen Konzertsaal u. Zeitungs-  
saal.  
13.00: Nachrichten u. Tagesprogramm.  
13.15: Wir musizieren zu Hause.  
14.00: Nachrichten.  
14.10: Kunst- u. Filmberichte.  
14.20: Wanderfabriken zu Waller und zu  
Kande. Dr. Martin Kuntz spricht über  
aktuelle Kunst-Veränderungen.  
15.20: Arbeitsmarktbericht des Landes-  
arbeitsamtes Sachsen.  
16.35: Rundfunknachrichten.  
16.40: Nachmittagskonzert. Das kleine Kunst-  
orchester. Dirigent: Eugen Wilder.  
Dapflichtig 17.00: Was ist Elektrizität?  
Vom Dog. Dr. Alfred Franke, Dresden.  
17.50: Rundfunknachrichten.  
Anschließend: Wettervorhersage u. Zeit-  
ung.  
18.00: Konzerte nach Trippelnoten; Polizei-  
kapellmeister Werner Henneke, Leipzig.  
18.30: Genossenschafts-Vorlesungen: Die  
Vereins-Vereine, Naumburg/Ordnung.  
18.50: Kurzbericht vom Tage.  
19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation  
„Das Geman.“ Hörspiel von Rudolf  
Freyer.  
20.00: Agrarpolitische Rundfunkvor-  
trag.  
20.00: Unterrichtsbesuch. Das Dresdner  
Orchester. Dirigent: Herbert Reich.  
21.45: Schaffens-Roll. Vorbereitet von  
der Schaffens-Kommission. Theater am Herz  
Speicher: Carl-Georg Philipp.  
22.25: Nachrichten.  
Anschließend: Die Loh. Sie wünschen -  
sich hören. Weiterer Landabend.

### Blobes Restaurant

Jeden Donnerstag  
**Glücksteft**  
Fermi 2797

### Wappoltern

Janhals, Deigra 1

Ich erkläre hiermit,  
daß ich für Schulden  
meiner Frau nicht  
antworte.

Hans Steinbach  
Halle (Saale)  
Breite Str. 21

6/20 **AGA-  
Cimoufine**  
Cottbus Nr. 250  
zu verkaufen.

**Reinicke & Andag**  
Halle (Saale) - Große Klausstraße 50  
Bedarf ausgelassen zur Entgegennahme von  
Besicherungsbescheiden der Grundbesitzer.  
Beachten Sie die Qualität  
die wir Ihnen  
bieten.

## Verreisen?

Nergessen Sie nicht das  
**Merseburger  
Tageblatt**  
nachsenden zu lassen.

1 Käuferzweimal  
150 Pf.

2 Jgden  
zu verkaufen.  
Zweimal Nr. 9

## Gute Drucksachen

sind die besten Werbeheifer!

schnellste Vierung und sorgfältigste  
Ausführung verdienen wir Ihnen  
bei preiswerter Berechnung.  
Verlangen Sie unverzüglich ein  
Vertreterbüch.

**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)**

## Königswusterhausen

Wellenlänge 1685

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft  
Anschließend: Wiederholung der wich-  
tigsten Abendnachrichten.  
6.15: Wiederholung des Wetterberichtes für  
die Landwirtschaft. Anfol.: Tagesprung  
6.30: Frühkonzert.  
8.00: Konzert.  
8.35: Gummistück für die Frau.  
9.00: Schluß. Ein Bericht über die Reichs-  
jugendführung. Leitung: Franz Köpke.  
9.45: Fröhlicher Kindergarten.  
10.00: Neue Nachrichten.  
10.30: Schluß.  
11.15: Nachrichten. Ein eine der größten  
deutschen Schiffe enthand. Dr. Ger-  
mann Christian.  
11.35: Deutscher Gewerbetag.  
11.40: Bericht über die Landwirtschaft.  
Anschließend: Schlußkonzert und Eintrag  
des Rundfunkstudios; Dr. Wolfgang  
Wiel.  
11.45: Nachrichten: Der Sturm verlegt  
Schüler und andere Warden.  
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Mittagskonzert (Schall-  
platten).  
Anschließend: Wiederholung des Wetter-  
berichtes für die Landwirtschaft.  
12.35: Zeitungen der Deutschen Gewerks.  
13.00: Sportzeit.  
13.45: Neue Nachrichten.  
14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes  
(Schallplatten).  
14.10: Kinderkonzert.  
15.10: Jugendkonzert.  
15.30: Wetter- und Wetterbesuche.  
15.45: Deutscher Reichstag u. Reichs-  
tag. Anschließ.: Jugendkonzert.  
16.00: Nachrichten.  
17.00: Die Unfallgefahren aus Vererbung  
des elektrischen Stromes; Dr. Konrad  
Freyer.  
17.35: Was ist unserer Zeit: Kleine Stücke für  
Ged. und Hand.  
18.00: Der Schindler.  
18.05: Jugendkonzert.  
18.30: Stunde des Landwirts.  
18.50: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
Anschließend: Kurzbericht des National-  
dienkes.  
19.00: Reichsplanung: Stunde der Nation  
„Das Geman.“ Hörspiel von Rudolf  
Freyer.  
20.00: Sternbild.  
Anschließend: Zur Jubiläumsum-  
ausführung.  
20.10: Der lustige Krieg. Operette von  
Fob. Strak (1. u. 2. Akt).  
21.25: „Der Aufbruch.“ Eine Forderung aus  
den Schichten Ernst Stadlers.  
22.00: Wetter-, Tages- u. Sportnachrichten.  
22.45: Deutscher Gewerbetag.  
23.00-24.00: Deutsche Länze.

### Gewinnauszug

5. Klasse II. Preußisch-Sächsisch  
(267. Preis.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Jede gezogene Nummer hat zwei gleich  
hohe Gewinne, die zusammen genau einer  
auf die Lose gleicher Nummer in den beiden  
Abteilungen I und II

1. Ziehungstag: 8. August 1933  
An der heutigen Mittagsziehung wurden Gewinne  
über 400 Mk. gezogen

2 Gewinne zu 10000 Mk. 12098  
6 Gewinne zu 5000 Mk. 21443 28524 346228  
14 Gewinne zu 3000 Mk. 26519 28594 85158  
153983 172553 260673 370029 80089 85158  
36 Gewinne zu 1000 Mk. 17587 24313 25487 56680  
6341 68476 92163 104577 112650 14069 156607  
181592 232525 300835 300501 335168 358409  
384088

112 Gewinne zu 1000 Mk. 7702 7215 10779 24661  
26230 28423 33923 42037 50577 53948 56368  
59339 71133 78179 79987 80776 82089 85158  
87939 102005 111153 121317 141011 142588  
212339 153171 157220 189589 193297 196330  
174011 185268 203548 211247 225978 230769  
248003 259359 252571 273684 273568 275597  
381305 287148 298138 310684 312674 319034  
341751 350279 368137 369387 376797 379885  
383217 383489

165 Gewinne zu 500 Mk. 2270 19915 51848 24267  
24273 29736 32923 42037 50577 53948 56368  
60693 62943 63580 64158 60789 61367 66121  
73702 74327 75029 8428 86328 82089 85158  
93426 95742 107444 112946 114466 118261  
120859 126978 144739 144739 148984 152476  
177762 181464 192719 195389 197418 203560  
212339 214648 215029 183849 183779 182351  
237206 237452 249811 248529 257083 269650  
263947 263525 268189 27041 277869 278651  
281235 284701 295595 297114 297458 300733  
308632 307247 313380 319178 322944 342230  
342324 345234 347774 349178 350239 370132  
374959 380406 384771 385314 386047 389341  
390128 398949 398202

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne  
über 400 Mk. gezogen

3 Gewinne zu 10000 Mk. 18528 76627 147169  
180614  
10 Gewinne zu 5000 Mk. 138141 193244 225476  
242755 366355  
22 Gewinne zu 3000 Mk. 47900 137228 178303  
206239 243669 329836 371237 372554 387550  
56070 66619 70720 6917 1210849 26582 34432  
72000 120000 120000 120000 120000 120000  
172564 197078 194222 195330 197033 208085  
214259 212212 213739 218287 143379 162351  
241897 243936 262901 231780 292129 323270  
327530 345079 34959 48622 51631 377066  
381507

98 Gewinne zu 1000 Mk. 7048 21607 53148 53836  
67378 80360 83826 89022 92184 94461 95123 116376  
119695 119835 120044 143216 147276 148481  
178540 191591 200437 203548 203548 242507  
246030 249710 251833 268995 270548 273228  
285623 293967 306863 311198 324758 334785  
339043 339139 341009 343331 354350 364348  
365362 367755 367678 368342 384801 396389  
397222 400000 400000 400000 400000 400000  
31698 32336 39252 45492 45669 54394 57206  
67922 62168 69683 72954 81550 82141 87265  
90165 91520 94036 104316 104492 105744 112107  
113194 112887 116675 116581 123481 124341  
124615 126059 126794 126939 129158 133938  
136271 136837 145348 154867 155231 156542  
157310 162311 169400 168670 183673 185955  
186667 196873 199027 205594 209242 208287  
229240 224585 230144 235052 237362 240619  
240873 245049 254882 265533 266745 268679  
279800 281354 284577 286622 291564 296828  
296343 296367 300053 305330 312639 317171  
327965 331447 338037 347453 352537 354844  
368159 371178 379771 382010 383036 386057  
387238 387501 387636 394890 397365

# Geld Lotterie

FÜR ARBEITSBESCHAFFUNG

2 8 3 0 5 8 GEWINNE U. 2 PRÄMIEN

RM

1 500 000

200 000

100 000

150 000

75 000

LOS PREIS 1 REICHSMARK

ZIEHUNG 27. - 28. SEPTEMBER 1933

LOSE zu haben in Merseburg: Glickskollette **Willy Arndt, Oelgrube 35**

## Mietverträge

sow. alle anderen Formulare  
stets vorrätig.

**Merseburger Tageblatt**

Im Gemeinrat beschlossen: 2 Prämien zu je 500000 und 100 Prämien zu je 3000, 2 zu je 20000, 4 zu je 10000, 6 zu je 7500, 12 zu je 5000, 30 zu je 2500, 100 zu je 1000, 488 zu je 800, 968 zu je 800, 2892 zu je 800, 5792 zu je 1000, 9618 zu je 600, 28832 zu je 400 Mk.

## Fahrt ins Land der Fröhlichkeit!

Auf Grund verschiedener Anfragen teilen wir jetzt schon mit, daß unsere diesjährige Rheinlandfahrt vom 9. bis 17. September erfolgt. Die Reiseroute des Vorjahres ist noch etwas erweitert worden. Die Fahrt geht über Naumburg, Weimar, Ilmenau, Hildburghausen, Koburg (Burg Staffelnstein Besichtigung), Bamberg nach Würzburg. Dort Übernachtung und Stadtbesichtigung. Weiterfahrt nach Heidelberg (Stadt- und Schloßbesichtigung, Übernachtung). Weiterfahrt über die Bergstraße, über Weinheim, Bensheim, Darmstadt, Frankfurt a. M. nach Wiesbaden (Stadtbesichtigung, Übernachtung). Ausflüge nach dem Norderberg und Bad Schwalbach. Weiterfahrt über Mainz (Stadtbesichtigung) nach Bingen (Stadtbesichtigung), nach der Weinstadt Barmarach (Besichtigung der Stadt und Weinkellerei). Weiterfahrt nach Koblenz (Stadtbesichtigung, Ausflugsfahrten nach Ehrenbreitstein, Dampferfahrt nach Braubach und der Marksburg, Ausflugsfahrt nach Stolzenfels und die Mosel aufwärts nach Cochem. Weiterfahrt:

9 Tage im Autobus an den Rhein, Neckar, Lahn und Mosel vom 9. bis 17. September 1933

nach Bad Ems (Besichtigung) über Limburg (Dombesichtigung), Weilburg, Marburg (Stadtbesichtigung), Gießen nach Kassel (Stadtbesichtigung, Übernachtung), Besichtigung von Kassel-Wilhelmshöhe, Weiterfahrt über Nordhausen, Sangerhausen, Eisenach nach Halle. Die Fahrt wird in bequemen Reisewagen der Deutschen Reichspost durchgeführt. Die Kosten sind die ganze Fahrt einsch. Verpflegung, Übernachtung (Unterkunft in sehr guten Häusern), Trinkgeldern, Eintrittsgeldern usw. stellen sich auf 110 RM.

Anmeldung nimmt entgegen  
ab Halle

**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt) Markt 24**